

# Mit 60 noch die Welt FAIRändern?

**Voluntaris - Freiwilligendienste für Menschen mit Lebens- und Berufserfahrung in Entwicklungsprojekten weltweit.**



Foto: Voluntaris

Adele Körner aus Altengbach in Haiti.

Fünf von dem Wunsch nach Veränderung getriebene Frauen aus Niederösterreich haben sich vor nicht allzu langer Zeit auf den Weg nach Nepal, Uganda, Palästina und Haiti gemacht, um dort in einem Sozialprojekt als Freiwillige tätig zu sein. Sie haben ihre langjährige Berufs- und Lebenserfahrung, ihre Zeit, ihr Wissen, ihre Motivation und ihre Liebe mit Menschen weltweit geteilt. Dafür wurden die fünf – drei von ihnen in ihrer Pension, zwei haben sich ein Sabbatjahr genommen – von der Freiwilligenorganisation VOLUNTARIS-weltweit.erfahrung.teilen begleitet.

## Von Altengbach nach Haiti

Adele Körner, Volksschuldirektorin in Pension aus Altengbach, war im Jahr 2012 eine der ersten VOLUNTARIS-Freiwilligen. Sie war als Unterstützungslehrerin für Englisch und Musik, sowie als Fachkraft für Reformpädagogik für 10 Monate in Port-au-Prince, Haiti, tätig. Im Dezember 2016 ist sie von einem neuerlichen Einsatz – diesmal in Ecuador – zurückgekommen.

Ihre Motivation und ihr Interesse, das sie nun schon zum zweiten Mal mit VOLUNTARIS in die Ferne zieht, beschreibt Adele Körner als „Lust, Erfahrungen zu sammeln in einer anderen Kultur und mit einer Sprache, die ich wieder ordentlich auffrischen musste. Es ist die Herausforderung, sich in einem ungewohnten Umfeld selbst zu bewähren und ein Glück, dabei in einem sozialen Projekt tätig zu sein“.

Dass die Teilhabe am Alltag und die Mitarbeit in einem Projekt sehr vielfältige und profunde Einblicke in die Realität der Menschen vor Ort gewähren, bestätigen alle Freiwilligen gleichermaßen.

Adele Körner erinnert sich: „Am meisten hat mich am Anfang die Härte im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern getroffen, ich habe die Solidarität untereinander vermisst. Sehr schnell habe ich Misstrauen gespürt. Aber nach und nach habe ich verstanden: Armut ist ein grausamer Teufelskreis, der den Menschen nur sehr schwer Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Armut frustriert und macht die Menschen hart. So habe ich für mich viele Dinge besser erklären können.“

## FAIRänderung

FAIRändert haben sich durch ihren Einsatz zahlreiche Perspektiven von Adele Körner. „Meine eben noch neuen Erkenntnisse haben oft neueren weichen müssen, und in diesem Prozess stehe ich immer noch“, meint sie.

Ähnlich resümiert die Ergotherapeutin Christa Sünder aus Raabs/Thaya ihre sechs Monate dauernde Tätigkeit in einer Behinderten-Einrichtung in Uganda. „Die Welt verändern ist mir sicher nicht gelungen“, erzählt sie, „außer vielleicht in kurzen Momenten bei Begegnungen von Mensch zu Mensch. Dabei habe ich viel vom Alltag erfahren, von der Armut. Vermutlich haben diese Begegnungen mich noch mehr verändert!“

In vielen Fällen fühlen sich Rückkehrerinnen durch ihre Erfahrungen im Ausland gestärkt, sich auch in Österreich weiter oder in einem neuen Bereich zu engagieren. So auch Johanna Falkinger, die als Altenpflegerin in Palästina war und nun in der Flüchtlingsarbeit ehrenamtlich tätig ist: „Mein Leben hat sich nach meinem Freiwilligendienst Schritt für Schritt fair-ändert“, beschreibt sie, „und ich fühle mich bestätigt, in diesem Sinne weiterzumachen.“

Mag.<sup>a</sup> Ines Refenner  
VOLUNTARIS Öffentlichkeitsarbeit,  
Projekte und Freiwilligenbetreuung Lateinamerika

**voluntaris**  
weltweit.erfahrung.teilen

VOLUNTARIS organisiert Freiwilligendienste für Menschen mit Lebens- und Berufserfahrung. Die Organisation unterstützt die Freiwilligen, damit sie einen für sie passenden Einsatzort und -bereich finden, übernimmt Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung während der Zeit im Projekt. Bewerbungen für den nächsten Vorbereitungskurs im Juni 2017 werden gerne entgegen genommen. Nähere Infos: [www.voluntaris.at](http://www.voluntaris.at) oder 0664 88316583.